

Sommerträume für sieben Abende

Eberswalde (MOZ) Kulturveranstaltungen in Botanischen Gärten sind der Renner: Alljährlich im Sommer locken Adressen wie der Berliner Garten mit Musik, Theater und kulinarischen Angeboten. So auch in Eberswalde am Zainhammer: Von Sonntag bis zum darauffolgenden Sonnabend steigt wieder die PurPur-Reihe.



Entspannte Kulturgüsse im Grünen: Alljährlich verwandelt sich der Forstbotanische Garten für das PurPur-Festival in eine lauschige Veranstaltungsarena, in der sich Konzerte und Filmvorführungen abwechseln. © MOZ/Thomas Burckhardt

Nachdem die PurPur-Reihe im vergangenen Sommer auf vier Abende zusammengestaucht war, ist sie jetzt wieder auf die Dauer einer vollen Woche angewachsen. Der Grund ist eine bessere finanzielle Ausstattung.

Den Auftakt bestreitet am Sonntag ab 17 Uhr die gebürtige Kalifornierin Amy Green mit ihren "Hilfssheriffs" - eine Gelegenheitsband, die sich auf Country, Western und benachbarte Stilistiken stürzen. Als Spezialistin für alte Musik ist Amy Green dem Stammpublikum des Choriner Klosters bestens bekannt. Bereits mehrfach hat sie dort mit ihrer Stimme und einer mittelalterlichen Harfe das Publikum verzaubert, in ihrem Gepäck die Noten alter Madrigale und Choräle.

"Jetzt zeigt sie ihre andere Seite", wirbt Veranstalter Udo Muszynski. Zu hören ist die Musik, mit der die Sängerin in Kalifornien aufgewachsen ist. Eine passende Begleitung liefern ihre vier "Hilfssheriffs", denn auch die sind hauptberuflich keine Country-Barden, sondern in der Berliner Jazzszene unterwegs und allesamt Improvisationstalente.

Nach diesem konzertanten Auftakt folgen von Montag bis Donnerstag vier Filmabende, Beginn ist jeweils um 21.30 Uhr. Das verbindende Thema ist in diesem Jahr der Animationsfilm. Die Programmacher haben eine Auswahl zusammengestellt, die Klassiker mit aktuellen Produktionen mischt und so nebenbei dokumentiert, wie sich die technischen und narrativen Voraussetzungen des Animationsfilms gewandelt haben.

Am Montag läuft "Animal Farm" von 1954 nach dem berühmten Roman von George Orwell. Es folgt am Dienstag die französische Produktion "Persepolis" von 2007, der bei den Filmfestspielen in Cannes mit dem Jury-Preis ausgezeichnet wurde. Ein Film mit politischem Hintergrund, der im Iran spielt und die Geschichte einer Heranwachsenden im Mullah-Regime erzählt.

Darauf folgt am Mittwoch ein Kleinod der Filmgeschichte, das fast schon in Vergessenheit geraten war: Der 65 Minuten lange Silhouettenfilm "Die Abenteuer des Prinzen Achmed" von 1926. Die junge Regisseurin Lotte Reiniger gestaltete den Film nach Motiven aus den Geschichten tausendundeiner Nacht. Und schließlich läuft am Donnerstag der Oscar-nominierte Streifen "Der Illusionist" von 2010. Wiederum eine französische Produktion, die auf einem Drehbuch von Jacques Tati basiert. Der Altmeister erzählt darin von einem

Zauberkünstler, der mit seiner traditionsreichen Kunst gegen neue Trends der Unterhaltungsbranche ankämpft.

Eine mutige und etwas spezielle Auswahl, darüber ist sich Udo Muszynski im Klaren. Bewusst soll der Massengeschmack in dem artenreichen Garten ausgeklammert bleiben. "Aber die Leute werden sich schon trauen", gibt Muszynski sich zuversichtlich.

Am übernächsten Wochenende beschließen dann wiederum zwei Konzertabende die Veranstaltungsreihe. Mit Hub Hildebrand und Uwe Kropinski betreten am Freitag zwei Großmeister der Konzertgitarre die forstbotanisch eingegrünte Bühne. Kropinski ist gar einer von Muszynskis "persönlichen Helden". Beide Gitarreros gehören unterschiedlichen Generationen an, finden einen gemeinsamen Nenner jedoch in Punkto Spielfreude und Virtuosität. Beginn: 21 Uhr. Als Konzerterlebnis der leisen Töne soll dieser Abend in der anbrechenden Dunkelheit den illuminierten Garten am Zainhammer besonders zur Geltung bringen.

Zum Abschluss könnte es dann eine Party sein. Schon in vergangenen Jahren war Balkanmusik auf dem Festival eine der Konstanten, mit der das Publikum sich erfolgreich aus der Reserve locken ließ. An diese Tradition wollen am Sonnabend ab 17 Uhr Franka Lampe und ihre "Balkan Überraschung" anknüpfen - eine Band, die eigens für diesen Anlass zusammenfindet. Franka Lampe spielt ein Akkordeon, dazu gibt es - soviel verraten die Veranstalter schon jetzt - die Besetzung Schlagzeug, Bass und Trompete. Und eine Tanzlehrerin, die dem Publikum, so es dazu bereit sein sollte, den ein oder anderen Balkan-Polka-Schritt beibringen wird.